

**UBOOTKAMERADSCHAFT MÜNCHEN 1926**

im Verband Deutscher Ubootfahrer e.V.



**Die Ubootkameradschaft München trauert um ihren Kameraden**

## **Karl-Erich Utischill**

**\* 25. Februar 1921 in Gablonz/Neisse**

**† 01. September 2003**



**Karl-Erich Utischill schreibt über sich selbst auf Seite 20 in  
*Jacksch, Helmut: U 565 – Das Boot und seine Menschen:***

I.WO auf „U 565“.

Kommandant auf „U 151“ und „U 2548“. Ich bin im Sudetenland aufgewachsen und nach dem Abitur als Berufsoffiziersanwärter - in die Marine eingetreten. Nach Einsatz in Norwegen - Kreuzer „Emden“-, Kampfgruppe Oslo - und Abschluss der Ausbildung zum Seeoffizier und Sonderausbildung „Sperrwaffen“ bin ich im Januar 1941 als Fähnrich zur See zur U-Bootswaffe kommandiert worden. Die Fähnrichs- und Oberfähnrichszeit ging mit der Ausbildung zum U-Bootswachoffizier dahin. Eben zum Leutnant z. See befördert, wurde ich zur Frontablösung nach Salamis auf „U 74“ für Olt. z. s. Nonn kommandiert. Als ich in Salamis nach Fahrt durch Ungarn, Jugoslawien und Griechenland ankam, war „U 74“ ausgelaufen. Mein Glück, sonst könnte ich diese Zeilen nicht schreiben. Den halben Monat Januar und Februar 1942 verbrachte ich mit der Abwicklung der Verwaltungsangelegenheiten für gefallene Angehörige der U-Bootswaffe im Mittelmeer. Mitte Februar 1942 kam „u 565“ nach erster Feindfahrt unter dem Kommando von KL Wilhelm Franken nach Salamis.

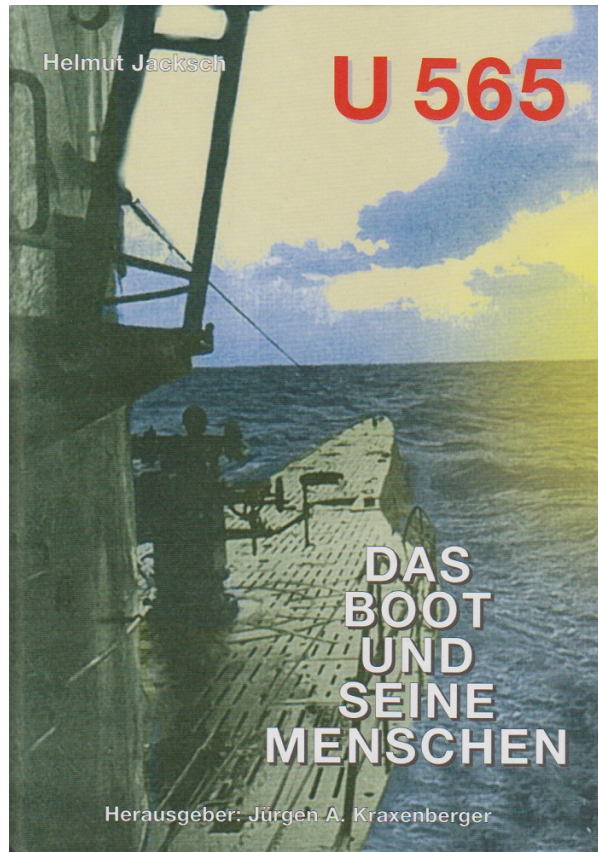
Nach 2 Feindfahrten als II.WO und 5 Feindfahrten als I.WO auf „U 565“ verließ ich das Boot und ging zum Kommandantenlehrgang. Ich war danach Kommandant von „U 151“ und „U 2548“. Bis Februar 1946 war ich in Gefangenschaft. Anschließend Studium TH München-Freising - Dipl. Ing. Brauwesen-, Bundesgrenzschutz See, Industrie, leitender Angestellter des Bundes, Leiter Warnamt VI-, seit Mai 1985 in Ruhestand.

Die Marine, in die ich mit 17 Jahren eintrat, hat mich mit Sicherheit geprägt und auch die Zeit, die ich auf „U 565“ war. Wäre in dieser Zeit auf „U 565“ keine so gute Besatzung gewesen, die ihrer Führung vertraut hat, so hätte das Boot die damaligen Fronteinsätze nicht überstanden.

Ich erinnere mich gern an die tüchtigen Menschen, die zu dieser Zeit um mich waren.

**Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers (05.05.2021)**





**Helmut Jacksch**  
**U 565**  
**Das Boot und seine Menschen**

Herausgeber: Jürgen A. Kraxenberger

- **Gebundene Ausgabe:** 148 Seiten
- **Zu beziehen über**  
Jürgen A. Kraxenberger  
Fischhaus 41 b  
94161 Ruderting  
Tel. 08509/9360178  
E-Mail: [info@carhistory.de](mailto:info@carhistory.de)